

Erinnerungen an meinen Wiederholungskurs

Autor(en): **Wüthrich, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **3 (1930)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-516102>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erinnerungen an meinen Wiederholungskurs.

Unsere dem Kanton Thurgau zugeteilte Btr. hatte letztes Jahr wegen der Maul- und Klauenseuche den W. K. nicht bestanden. Das E. M. D. verfügte daher auch für unsere Einheit einen verlängerten Wiederholungskurs von 23 Tagen, was sich bei den letzten und auch dieses Jahr W. K.-pflichtigen im Dienstbüchlein durch folgenden Eintrag auswirkte:

1930	W. K. 14. März — 20. März	7 Tage
	zählt als W. K. 1929	
1930	W. K. 21. März — 5. April	16 Tage

womit also zwei Wiederholungskurse absolviert sind.

Der E i n r ü c k u n g s b e s t a n d am 14. März 1930 im schönen Rapperswil am Zürichsee betrug 170 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten plus 100 Reit- und Zugpferde. Nach beendeter Mobilmachung wurde die ganze Feld-Haubitz-Abteilung 30 nach dem Tösstal disloziert und zwar der Abt. Stab mit Btr. 84 zusammen nach Bauma und unsere Btr. 83 nach Saland. Die Unterkunft in Saland für eine mit Pferdezug versehene Batterie bot etwelche Schwierigkeiten und eigentlich nur ungern sah man die grosse Verstreuerung der Mannschafts- und Pferdekantonemente, handelte es sich doch um Distanzen von 10—15 Minuten, was für eine rasche Bereitschaft nicht dienlich sein kann. Trotzdem wurde allseits das Möglichste getan, um diesem Uebelstand abzuhelpfen.

Verpflegung.

Zur Benutzung während der nun folgenden 3 Wochen stand uns in einem Waschhaus lediglich 1 Waschkessel zur Verfügung, sodass wir ständig auch die beiden Kessel der Fahrküchen unter Feuer halten mussten. Das Trockengemüse, das direkt auf die Station Saland bestellt worden war, konnte gut unter Verschluss und mit reichlicher Lüftung aufbewahrt werden. Die ungünstige Jahreszeit bewirkte, dass in den Menus eigentlich grosse Abwechslungen nicht möglich waren, sodass mit einem erheblichen Mehrverbrauch an Trockengemüse zu rechnen war. Der Käse, ebenfalls zusammen für die 3-wöchige Dauer bestellt, fand auch seinen guten Lagerplatz, woselbst er ständig mit nassen gesalzenen Tüchern bedeckt wurde. Wir haben noch nie so grossen Käsekonsum zu verzeichnen gehabt wie dieses Jahr. Die Ursache liegt darin, dass ständig grosse und viele Zwischenverpflegungen abgegeben werden mussten und da der Käse selber gut war, fand er auch reissenden Absatz. Er wird von der Mannschaft besonders beim Frühstück nicht gerne vermisst. Für die Zwischenverpflegungen wurde die zugemessene Portion (vielmals 120—150 gr) von der Küchenmannschaft in Pergamentpapier gewickelt und so abgegeben. Diese Art der Abgabe sollte zur Norm werden, wird dadurch doch der Käse selber nicht beschmutzt und es sieht appetitlicher aus.

Bei der Mobilmachung in Rapperswil kam uns der bestellte Gewürzkarton sehr zu statten, da nicht wegen einer ersten Suppe und wegen Gewürzen zuerst Einkäufe nötig werden. Der Küchenmannschaft ist dadurch sehr geholfen und bei normalen Wiederholungskursen ist auch jede Gewürzart für die ganze Dauer des Dienstes zur Genüge vorhanden. Ich kann die Anschaffung dieser Gewürzkartons aus eigener Erfahrung wärmstens empfehlen.

Die Verpflegung der Mannschaft auf dem Marsch und während den verschiedenen Uebungen gestaltete

sich oftmals etwas schwierig, da wir leider für unsere Btr. nur eine einzige Kochkiste von 15 Liter Inhalt zur Verfügung hatten. Die Aussenposten mussten daher noch mit einer Notkiste, die von unsern Batteriehandwerkern fabriziert wurde, bedient werden und es kostete manchen Schweisstropfen, bis die Trägerkolonnen ihren Pflichten ledig waren.

Die Telephontruppe wurde zu wiederholten Malen mit Geldverpflegung abgefertigt, da andere Möglichkeiten sich nicht boten. Benachteiligt wird dadurch jedoch die Haushaltungskasse, die bei derartigen Diensten im Gebirge sowieso nicht vorteilhaft abschliessen kann; die Zwischenverpflegungen (oftmals 2 pro Tag) halfen hier noch mit.

Die Küchenmannschaft hatte einen nicht angenehmen Dienst zu versehen und es war für die Einheit von besonderem Vorteil, dass sie einen Küchenchef hatte, der sein Metier wohl verstand. Dieser Mann hatte nämlich eigens einen 5-wöchigen Dienst nur als „Küchenchef“ absolviert. Diese Ausbildung sollte jeder erhalten, der einer Einheit als Küchenchef zugeordnet ist und die schon öfters vom Schweizerischen Fourierverband dieserhalb erwähnte Anregung muss richtigerweise voll unterstützt werden. Wenn sich der Fourier, seiner Aufgabe wohl bewusst, dem Küchendienst richtig annimmt und immer dort mitwirkt, wo er nötig ist, dann wird auch die Verpflegung der ganzen Einheit klappen. Heraus aus der Schreibstube an die Luft und mit an die Uebungen der Einheit, dort ist der Fourier nötig! Ich habe schon mehrmals die Feststellung gemacht, dass die Mannschaft draussen an ihren Geschützen die Ankunft des Fouriers in der Btr. Stellung, ohne Rücksicht auf das Wetter, als ein gutes Ohmen für ihren Magen angesehen hat. Der Bureaudienst kann nach der Rückkehr noch immer erledigt werden und in den meisten Fällen bietet er dem Fourier ja nicht besondere Schwierigkeiten. Unser Grad darf nicht als „Schreiber der Einheit“ gelten und gegen diese Ansicht muss gekämpft werden durch forsches, sicheres Auftreten in Verbindung mit praktischem Wissen. Die Uebungen des Schweizerischen Fourierverbandes bzw. seiner Sektionen sind geeignet, sich dieses notwendige Wissen anzueignen und es zu mehren.

Administratives.

Unser Wiederholungskurs war so richtig ein Schulbeispiel für Mutationen aller Art und jeglichen Umfangs. Es gab da Mannschaftsbewegungen (Zuwachs und Abgang) von bis 53 Mann pro Mal, die selbstredend im Beleg „Standort und Bestand“ nicht mehr namentlich aufgeführt werden konnten, sondern nur der Kontroll-Nr. nach. Die Detachierungen bzw. Geldverpflegungen sorgten dann noch dafür, dass die Kolonnen „Mutationen“ der Mannschaftskontrollen beinahe zu klein gewesen sind. Es brachte ein vollgerichtetes Mass Arbeit mit, aber wenn man mit Freude dahinter geht, so ist die Arbeit bereits zur Hälfte getan. Ohne Schreibmaschine ist bei uns nicht mehr auszukommen, schade, dass die Kompetenzen hiefür nicht vorhanden sind. Wer weiss, vielleicht kommts noch! Der Stempel: „Die Richtigkeit bescheinigt: Der Fourier“ ist eine Notwendigkeit, seit die Richtigkeit der meisten Belege vom Fourier zu bescheinigen ist. Man denke nur schon an die zahlreichen Belege der Haushaltungskasse. Die Neuerungen der I. V. werden jedes

Jahr wieder erneut zu denken geben bis sie vom Fourier richtig erfasst sind. Ich suchte z. B. zufällig nach einer Definition eines bestimmten neuen Artikels und da ich allein auf weiter Flur war, wusste ich vorerst nicht guten Rat und aus dem Dilemma half mir dann unser Fachorgan „Der Fourier“, das der Postbote beinahe wie bestellt zur Türe herein brachte. Die „Neuerungen der I. V.“ möchte ich im Interesse des Fouriers nie mehr missen; bilden diese Mitteilungen doch ein praktisches Mittel, dem Fourier die Arbeit verringern zu helfen.

Die sichere Aufbewahrung der anvertrauten Gelder bietet oftmals in solch kleinen Ortschaften Schwierigkeiten, weshalb wir uns bei der nächstgelegenen Zürcher Kantonalbank in Bauma ein Depot eröffnen liessen, worüber wir nach Bedarf disponierten. Damit war auch gleichzeitig die unangenehme Frage der Münzbeschaffung gelöst und es blieb mir nur noch, jeweilen den vollgepropften Sack Münz in die Satteltaschen meines Pferdes zu verstauen und uns drei sicher nach Saland zurückzubringen.

Die fortschreitende Zunahme aller Art Belege und Akten hat es mit sich gebracht, dass die Anschaffung einer sogenannten „Ordnungsmappe für Rechnungsführer“ zur Notwendigkeit wird. Die einzelnen Belegkategorien können dadurch richtig versorgt werden, es besteht kein Wirrwarr mehr und der Arbeitsplatz ist stets geordnet. Bei raschen Dislokationen macht diese Anschaffung sich besonders auch in gutem Sinne bemerkbar.

Der Fourier hat schon im gewöhnlichen Wiederholungskurs grosse vielseitige Arbeit zu verrichten und wenn er, was besonders bei Divisionsmanövern gilt, rasche Entschlussfähigkeit erlernen will, so muss er sich unbedingt ausserdienstlich noch betätigen.

Ich möchte daher zum Schlusse die dem Schweizerischen Fourierverband noch Fernstehenden bitten, unsern Reihen sich anzuschliessen und mitzuhelfen am weitem Ausbau.

Fourier Wüthrich Hans, Bern
F. Haubitz-Bttr. 83



V E R B A N D S - M I T T E I L U N G E N

Centralpräsident: Fourier Tassera Adolf, Bruderholzstr. 39, Basel.

Einzahlungen a. d. Centalkasse sind zu adressieren Schweiz. Kreditanstalt Basel z. G. Schweiz. Fourier-Verband



Sektion Beider Basel

Präsident: Fourier Weber Paul, Gundeldingerstr. 327, Basel.
Sitz des Centralvorstandes (Vorort)

Schweizerischer Fouriertag in Zürich.

Es erübrigt sich, an dieser Stelle über das Programm dieses Fouriertages genau zu orientieren. Wir verweisen diesbezüglich auf die Mitteilungen der Sektion Zürich in dieser und der letzten Nummer. Das Festprogramm wird inzwischen jedem Mitglied zugestellt worden sein.

Wir möchten nicht unterlassen, noch einmal unsere Mitglieder aufzumuntern, sich diese beiden Tage, den 6. und 7. September zu reservieren. Es ist in allererster Linie die Pflicht unserer Sektion, welche den derzeitigen Zentralvorstand inne hat, in einer noch nie dagewesenen Zahl den Fouriertag zu besuchen. Die Sektion Zürich bürgt dafür, dass den Teilnehmern etwas Gediegenes geboten wird.

Betreffend Abfahrt der Teilnehmer aus Basel und Umgebung orientiert das dem Festprogramm beigegebene Zirkular.

Mutationen, Eintritte:

Aktiv:
Fourier Mosimann Hans, II/97, Basel
„ Abegglen Hans, V/54, Basel

„ Brunner Gerold, Telegr. Kp. 4, Neu-Allschwil
„ Vial Charles, III/99, Basel
„ Wartmann Karl, I/3, Basel
„ Matter Emil, III/49, Hofstetten
„ Weiss Egon, IV/99 Basel.

Pistolenklub: Schützenmeister: Fourier Zankelsen Emil,
Breisacherstr. 64, Basel

Nächste Schiessübung:

Sonntag, 31. August vormittags. Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben.

Wir erwarten zu dieser letzten Uebung vor dem Fouriertag noch zahlreichen Aufmarsch zur Vorbereitung auf den Wettkampf in Zürich.

Wer sich zum Pistolenwettkampf noch nicht angemeldet hat, hole dies unverzüglich nach.

Lokal.

Restaurant zur Schuhmacherzunft, Hutgasse, Basel. Zusammenkunft jeden Mittwoch Abend im Lokal.
Postcheckkonto V. 5950 Basel.

Der Vorstand,



Sektion Bern

Präsident: Fourier Wüthrich Hans, Greyerzstr. 33, Bern

Schweizerischer Fouriertag in Zürich. 6. u. 7. Sept. 1930

Vor einigen Tagen sind die Einladungen mit Programm zu den Schweiz. Fouriertagen in Zürich zum Versand gekommen und wir möchten nicht unterlassen, auch an dieser Stelle unsere Mitglieder (Aktiv wie Passiv) zur Teilnahme aufzumuntern. Ein jeder reserviere sich diese Tage, damit auch unsere Sektion mit einem grossen Aufmarsch zu einer flottten und demonstrativen Durchführung mithelfen kann. Falls weitere Auskunft gewünscht wird, so steht unser Vorstand hiezu gerne zur Verfügung. Also auf Wiedersehen in Zürich, in der schönen Limmatstadt!

Pistolen- und Revolverschiessen.

Letzte diesjährige Uebung: Samstag, 30. August 1930; im Haselholz-Köniz ab 14.00—18.00.

Zweite verpflegungstaktische Uebung.

Zur vorläufigen Orientierung kann hier bereits mitgeteilt werden, dass unsere zweite Uebung am 12. Oktober 1930 stattfindet und zwar wie vorgesehen im Gebiet des Mont

Vully (Murtensee). Die Vorarbeiten sind bereits so weit gediehen, dass mit gutem Gewissen gesagt werden kann, dass diese Uebung ganz ausserordentlich inhalts- und lehrreich werden wird. Als Uebungsleiter konnte gewonnen werden: Herr Lt. Q. M. Zaugg, Bern.

Kassa.

Unser Kassier möchte die Säumigen an dieser Stelle höflich bitten, ihm die Arbeit des Inkassos nach Möglichkeit verringern zu helfen durch prompte Begleichung der Beiträge.

Mutationen.

Neuaufnahmen:

Fourier Bieri Hans, Wil-Wichtrach
„ Roth Arthur, Bern
„ Remund Rud., Erlenbach i. S.
„ Graber Friedrich, Lotzwil
„ Gerber Hans Ulr., Kröschenbrunnen
„ Gurtner Emil, Bruggelbach
„ Lehmann Ernst, Bümpliz
„ Hofmann Ernst, Langnau i. E.
„ Christen Walter, Ried bei Worb
„ Aerni Paul, Wichtrach

Stammtisch.

Jeder. Donnerstag Abend im Café Wächter I. Stock.
Postcheckkonto III. 4425

Der Vorstand,